

**Niederschrift über die 28. Sitzung des Kulturausschusses am 17.04.2013**

Tagungsort: AlarmTheater, Gustav-Adolf-Straße 17, 33615 Bielefeld

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Anwesend:

CDU

Frau Dehmel (für Herrn Kleinkes)

Herr Hoffmann bis 19.00 Uhr (TOP 5.1)

Frau Niederfranke

Frau Osthus

Herr Prof. Dr. von der Heyden ab 17.05 Uhr (vor Eintritt in die Tagesordnung)

SPD

Herr Bauer bis 18.55 Uhr (TOP 5.1)

Frau Biermann

Frau Schneider

Frau Selle

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Geil ab 17.10 Uhr (vor Eintritt in die Tagesordnung)

Frau Keppler bis 19.30 Uhr (TOP 5.2)

Herr Schulz

FDP

Frau Burkert

Die Linke

Herr Straetmanns

Beratende Mitglieder

Frau Becker

Herr Heuer

Fraktions- bzw. gruppenlose Mitglieder

Frau Geilhaar

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus - Dez. 2

Frau Brand - 410

Herr Dr. Rath - 420.2

Frau Fortmeier - Dez. 2

Herr Pilzer - 420

Herr Backes – 410.1 - Schriftführer

Entschuldigt fehlen

Herr Kleinkes

Frau Wiedemann

Herr Kranzmann

## Öffentliche Sitzung:

### Zu Punkt

### Vor Eintritt in die Tagesordnung: Vorstellung des AlarmTheaters

Herr Schmid und Frau Budde begrüßen die Kulturausschussmitglieder und geben einen kurzen Überblick über die Geschichte und die aktuelle Arbeit des AlarmTheaters. Ihre vor der Sitzung verteilten Informationen zum AlarmTheater sind dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Herr Schmid berichtet, dass das Bauamt an das Haus Anforderungen nach der Versammlungsstättenverordnung stelle. Dies habe einen erheblichen Anstieg der Mietkosten und weitere finanzielle Auswirkungen zur Folge und sei über die Einnahmen aus den laufenden Produktionen nicht aufzufangen.

Der Kulturausschuss bittet die Verwaltung, in einer der folgenden Kulturausschusssitzungen über die Hintergründe zu berichten.

Frau Osthus fragt, mit welchen Parametern den Kulturakteuren geholfen werden könne, die Förderung zu optimieren.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus verweist auf zwei Anfang des Jahres im Rahmen der Kulturentwicklung durchgeführte Seminare zu den Themen „öffentliche“ und „private Kulturförderung“. Hierbei habe sich gezeigt, dass in der freien Kulturszene viel Expertise zum Thema vorhanden sei. Im Kulturentwicklungsplan sollen systematische Ansätze zur Optimierung der Förderung vorgeschlagen werden. In zahlreichen Gesprächsrunden mit Kulturakteuren sei einhellig der Wunsch nach Beratung, einer stärkeren Vernetzung und einer aktiven Koordination geäußert worden.

Frau Brand ergänzt, künftig werde die Internetseite des Kulturamtes als Informationsportal dienen und über Förderungsmöglichkeiten aufklären. Sie bemühe sich zudem bereits, Förderangebote und Projektausschreibungen gezielt weiterzuvermitteln.

Abschließend betont Herr Schmid die Bedeutung der Kultur als einem sozialen Bindeglied zwischen den Individuen der Gesellschaft. Kultur sei mehr als nur eine freiwillige, beliebig zu kürzende Zugabe.

Die Ausschussvorsitzende, Frau Biermann, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses sowie die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 09. April 2013 fristgerecht zugegangen ist, fest.

Frau Biermann würdigt im Namen des Kulturausschusses das Engagement des AlarmTheaters, das sich aktiv am Kulturentwicklungsprozess beteiligt, und lobt die nicht immer einfache aber erfolgreiche Arbeit mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen.

\* Kulturausschuss - 17.04.2013 - öffentlich - Vor Eintritt in die Tagesordnung - \*

**Zu Punkt 1**      **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 27. Sitzung des Kulturausschusses am 20.03.2013**

**Beschluss:**

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 27. Sitzung des Kulturausschusses am 20.03.2013 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen –

\* Kulturausschuss - 17.04.2013 - öffentlich - TOP 1 - \*

**Zu Punkt 2**      **Mitteilungen**

**Zu Punkt 2.1**      **Kulturelle Bildung, interkulturelles Bildungsprojekt "Naturwerkstatt Wald des Naturkunde Museums"**

Die Mitteilung ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

\* Kulturausschuss - 17.04.2013 - öffentlich - TOP 2.1 - \*

**Zu Punkt 2.2**      **Bericht aus dem Projekt "Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld"**

Die Mitteilung ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

\* Kulturausschuss - 17.04.2013 - öffentlich - TOP 2.2 - \*

**Zu Punkt 3**      **Anfragen**

**Zu Punkt 3.1**      **Ergänzung zur Anfrage der SPD-Fraktion zu kulturellen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2014 vom 23.01.2013**

**Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 5215/2009-2014

Der Kulturausschuss nimmt die schriftlichen Ergänzungen zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 23.01.2013 zu kulturellen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2014 zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 17.04.2013 - öffentlich - TOP 3.1 - \*

**Zu Punkt 4**      **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

\* Kulturausschuss - 17.04.2013 - öffentlich - TOP 4 - \*

## Zu Punkt 5

### Geschäftsberichte 2012

#### 1. des Kulturamtes

#### 2. der Stadtbibliothek, des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek

##### Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5540/2009-2014

Der Versand der Geschäftsberichte erfolgte erstmalig auf digitalem Weg. Die Mehrheit der Kulturausschussmitglieder bittet darum, die Geschäftsberichte künftig wieder in gedruckter Form zu erhalten.

\* Kulturausschuss - 17.04.2013 - öffentlich - TOP 5 - \*

## Zu Punkt 5.1

### Geschäftsbericht 2012 des Kulturamtes

Die Präsentation von Frau Brand ist der Niederschrift als Anlage 4 beige-fügt.

Frau Osthus lobt den Bericht und würdigt die Arbeit des Kulturamtes. Es sei ein ambitioniertes Unterfangen, derart viele Projekte durchzuführen und mit Hilfe etlicher Sponsoren am Leben zu erhalten. Nicht zuletzt müsse der Kontakt zu den Sponsoren auch gepflegt werden.

Frau Selle bedankt sich für die gute Arbeit des Kulturamtes und fragt, wo Optimierungsbedarf bestehe.

Frau Brand erklärt, ein Marketingbudget für die Rudolf-Oetker-Halle sei sicherlich wünschenswert und verweist auf die unbefriedigende Stellensituation im Bereich der Hilfskräfte.

Herr Geil hebt hervor, dass die Rudolf-Oetker-Halle ein Konzerthaus ohne Budget sei. Er lobt das eindrucksvolle Programm, das mit überaus geringen Mitteln verwirklicht werde. Der Geschäftsbericht sei zudem zu einem knappen, klar formulierten Kompendium gereift.

Frau Becker erkundigt sich nach dem knappen Budget des Kulturamtes für die Projektförderung.

Frau Brand erklärt, der Etat ermögliche nicht, alle laufenden Produktionen der freien Theater fördern zu können. Das Kulturamt bemühe sich jedoch um eine gerechte Verteilung der Mittel.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus betont, für eine Stadt der Größenordnung Bielefelds sei ein Projektetat in Höhe von gut 21.000 Euro definitiv zu gering. Der Kulturentwicklungsplan werde dieses Thema aufgreifen, da Projekte eine geeignete Plattform darstellten, um Neues und Innovatives zu erproben. Die gegenwärtige Praxis bilde eine strukturelle Schwäche ab.

Frau Burkert würdigt die Vielfalt der Angebote und erkundigt sich, angesichts der hohen Professionalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Kulturamt nicht ein idealer Partner für die Bespielung aller Stadtteile sei.

Frau Brand entgegnet, dass dies nicht im Interesse aller Stadtteile liege. Zudem sei die Aufgabe mit dem aktuellen Personalstand nicht mehr leistbar.

Frau Selle erkundigt sich, ob den Vereinbarungen in der vertraglichen Förderung unterschiedliche Laufzeiten zugrunde liegen. Frau Brand bejaht dies.

Der Kulturausschuss nimmt den Geschäftsbericht des Kulturamtes zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 17.04.2013 - öffentlich - TOP 5.1 - \*

## Zu Punkt 5.2

### **Geschäftsbericht 2012 der Stadtbibliothek, des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek**

Die Präsentationen von Herrn Pilzer und Herrn Dr. Rath sind der Niederschrift als Anlagen 5 und 6 beigelegt.

Herr Pilzer verweist in seinem Vortrag auf die Diskrepanz zwischen der hervorragenden Infrastruktur des neu bezogenen Hauses und den unbefriedigenden Etats für Personal und Medien. Die Bibliothek sei nicht in der Lage, im erforderlichen Maße Literatur für die Altersgruppe der 20 – 30-Jährigen vorzuhalten, auch das Angebot an E-Books müsse ausgeweitet werden. Diese Parallelstruktur verursache jedoch hohe Kosten.

Benötigt würden im modernen Bibliotheksbetrieb zudem Pädagogen, Veranstaltungsmanager und Informationsspezialisten. Auch eine Arrondierung des Standortes sei wünschenswert. Als weitere Herausforderung stehe die Modernisierung der Stadtteilbibliothek Schildesche bevor.

Herr Straetmanns und Frau Geilhaar fragen nach, welche Bibliotheken im Bundesgebiet ähnlich konzentrierte Öffnungszeiten hätten und zu welchem Besucherzuwachs eine Ausweitung der Öffnung führen würde. Herr Pilzer bietet an, Zahlen hierzu, soweit möglich, nachzureichen.

Herr Geil betont, die Stadt gebe ohnehin schon im Vergleich zum vorigen Standort jährlich rund 1,5 Millionen Euro mehr für das Gebäude aus, eine Ausweitung des Etats werde von der Bezirksregierung nicht mehr genehmigt. Für die Bearbeitung der genannten Herausforderungen seien nun andere Überlegungen nötig.

Herr Prof. von der Heyden weist den von Herrn Pilzer aufgestellten kritischen Vergleich mit den Personalaufwendungen anderer Bibliotheken zurück. Es komme nur auf die Leistung an, aus betriebswirtschaftlicher Sicht stimme das Verhältnis in Bielefeld. Er verweist auf die Möglichkeit, 24 Stunden am Tag Bücher zurückgeben und die Ausleihfrist verlängern zu können. Lediglich der Ausleihzeitraum sei eingeschränkt. Das sei hinnehmbar.

Herr Pilzer entgegnet, seine Ausführungen seien aus rein fachlicher Sicht erfolgt. Die Produktivität der Bibliothek sei zweifellos gut.

Der Kulturausschuss bedankt sich für die Präsentation und würdigt die Arbeit am neuen Standort.

Herr Dr. Rath präsentiert den Bericht des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek. Zu den größten Herausforderungen der Zukunft gehöre die Aufgabe, digitale Daten dauerhaft lesbar zu halten. Für die Bewältigung dieser Aufgabe sei das Institut jedoch personell noch nicht ausgestattet.

Frau Selle lobt die Qualität der Ausstellungen. Einhellig würdigt der Kulturausschuss die Veröffentlichung „Historischer RückKlick“.

Herr Dr. Rath erklärt, seiner Auffassung nach dürfe Geschichte nicht zu trocken dargestellt werden.

Frau Burkert lobt das Institut als lebendiges Haus mit einem überzeugenden Stellenwert.

Herr Geil hebt die Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervor.

Der Kulturausschuss nimmt den Geschäftsbericht der Stadtbibliothek, des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 17.04.2013 - öffentlich - TOP 5.2 - \*

---

Biermann (Vorsitzende)

---

Backes (Schriftführer)